

„Gemeinsam kann man etwas bewegen“

Aktion: „Ehrenamt läuft – Mit mir“ – Was Engagierte motiviert

25.7.'20
WLZ/FA

Lichtenfels/Hatzfeld – Ob in der Kommunalpolitik oder im Gesangverein, als Feuerwehrleute oder Mitglieder einer Selbsthilfegruppe, im Sportverein oder als Schiedsperson im Ortsgericht: Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen. Beispielsweise stellen wir in den nächsten Wochen ehrenamtlich engagierte Menschen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg vor, die von ihren Erfahrungen berichten.

Diese engagierten Mitbürger haben sich auf einen Aufruf für die Aktion „Ehrenamt läuft – Mit mir!“ gemeldet. Organisiert wurde diese Aktion vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises. Heute stellen wir Walter Seibel, Ortsvorsteher in Lichtenfels Rhadern, und Gudrun Schöning, Stadträtin in Hatzfeld, vor.

Hier engagiere ich mich:

Schöning: Kommunalpolitik.

Seibel: 1. Seit Mai 1989 Ortsvorsteher des Ortsteiles Rhadern der Stadt Lichtenfels. 2. Seit März 2014 Vorsitzender der verdi-Seniorengruppe Post Korbach-Arolsen. 3. Seit April 2014 Mitglied im Seniorenbeirat Post Korbach-Arolsen. 4. Seit März 2015 Kassierer des Waldeckischen Geschichtsvereins, Bezirksgruppe Lichtenfels.

So bin ich zu meinem Ehrenamt gekommen:

Schöning: Zufällig.

Seibel: Zu 1.: Als Mitglied im Ortsbeirat von 1981 an, da kein anderer bereit war. Zu



Gudrun Schöning (59), Stadträtin in Hatzfeld.

2. und 3.: Als neuer Ruheständler ab Januar 2014 war ich an der Arbeit im Seniorenbeirat interessiert. Zu 4.: Ein neuer Kassierer wurde gesucht und da hat man bei mir angefragt.

Meine ehrenamtlichen Aufgaben:

Schöning: Stadträtin in Hatzfeld.

Seibel: Zu 1.: Als Ortsvorsteher bin ich für unseren Ort in allen Angelegenheiten des Ortes in Verbindung mit der Stadt zuständig. Zu 2.: Der Vorsitzende ist zuständig für die Leitung der Seniorengruppe und des Vorstandes, der aus 13 Mitgliedern besteht. Die verdi-Seniorengruppe besteht aus etwa 190 Mitgliedern. Zu 3.: Ebenfalls Mitarbeit im Seniorenbeirat. Zu 4.: Kassiertätigkeit im Geschichtsverein.

So viel Zeit investiere ich in mein Ehrenamt:

Schöning: So viel wie nötig.

Seibel: Hier kann ich keine Angaben machen, da ich keine Zeiterfassung habe.

Davon profitiere ich:

Schöning: Feedback der Bürger.

Seibel: Wichtig ist mir bei allen ehrenamtlichen Tätigkeiten, dass die anfallenden Arbeiten zur Zufriedenheit aller gemacht werden. Ferner ist mir der Kontakt mit den entsprechenden Personen sehr wichtig. Als Ansprechpartner stehe ich bei allen ehrenamtlichen Aufgaben bei vorhandenen Fragen zur Verfügung. Ich lerne so viel für das allgemeine Leben und freue mich, wenn ich anderen Menschen helfen kann.

Das motiviert mich:

Schöning: Nöte/Sorgen dieser Ebene für eine lebenswerte Zukunft.

Seibel: Wenn Menschen mit meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten zufrieden sind. Besonders dann, wenn ich ihnen weiterhelfen kann.

So überwinde ich „Durststrecken“:

Schöning: Der Gedanke, der Gemeinschaft etwas zurückgeben zu können.

Seibel: Habe ich bisher nicht gehabt.

Ein schönes Ereignis aus meinem Ehrenamt:

Schöning: Gelegenheit zur Kommunikation und Klärstellung.

Seibel: Als Ortsvorsteher habe ich zum Dorfjubiläum im August 2008 den Landeseh-



Walter Seibel (71), Ortsvorsteher in Rhadern

FOTOS: ARCHIV/PPR
renbrief erhalten. Ferner habe ich schon im Jahr 2002 die Goldene Ehrennadel der Stadt Lichtenfels erhalten.

Hier wünsche ich mir Unterstützung:

Schöning: Beseitigung bürokratischer Hürden.

Seibel: Als Ortsvorsteher wünsche ich mir mehr eigenes Engagement der Bürger für ihren Ort. Besonders der Nachkommen, die noch ihr Leben in unserem Ort vor sich haben, damit auch das Leben in Rhadern weiterhin lebenswert ist.

Meine Tipps für (zukünftige) Engagierte:

Schöning: Nur gemeinsam kann man etwas bewegen für ein gutes Miteinander.

Seibel: Meldet euch freiwillig für das Ehrenamt, denn jeder wird gebraucht. Wenn keiner mehr für das Ehrenamt was machen will, wird in der Gesellschaft nichts mehr laufen.